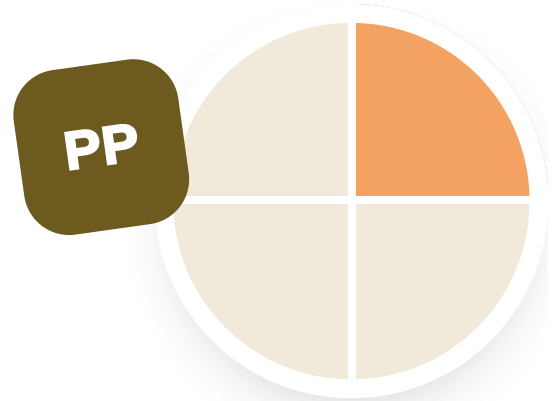




Übungsheft · Praktische Philosophie · Klasse 10

Gesellschaftliche Probleme

Erklärungen, 42 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ Datum _____

Das lernst du

- Ich vergleiche Werthaltungen mit Kriterien.
- Ich untersuche Probleme nach Ursachen, Entwicklung und Folgen.
- Ich beurteile Probleme ethisch und begründe mein Urteil.

So arbeitest du mit dem Heft

- **Basis** zum Einstieg
- **Standard** zum Üben
- **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen.
Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.



Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/realschule/klasse-10/praktische-philosophie/pp-gesellschaftliche-probleme/werthaltungen-von-gesellschaften-vergleichen

Merksatz: Beschreibe zuerst, prüfe dann mit Kriterien, urteile mit Gründen und nenne ein Gegenargument.

Ein Problem in vier Blicken

Blick	Frage
Ursachen	Warum entsteht es?
Entwicklung	Wie verändert es sich?
Folgen	Was bewirkt es?
Ethik	Welche Werte sind betroffen?

Ein Urteil bilden

- 1 Lage klären
- 2 Betroffene nennen
- 3 Werte prüfen
- 4 Folgen und Alternativen abwägen
- 5 Urteil begründen

Gerechtigkeitsprinzipien

Prinzip	Kernidee
Leistung	Mehr leisten, mehr bekommen
Bedürfnis	Wer wenig hat, wird unterstützt
Chancengleichheit	Gleiche Startchancen

Typischer Fehler: Beschreiben und Bewerten werden vermischt. Trenne beides und begründe dein Urteil.

Tipp: Bei belastenden Themen: Sprich mit einer Vertrauensperson. Nummer gegen Kummer 116 111 (kostenlos).

Wissen sichern

1 Kreuze an.

- a) Eine Haltung dazu, was wichtig und richtig ist, heißt ☐ Werthaltung ☐ Fahrplan
_____.
- b) Wer wegen eines Merkmals schlechter behandelt ☐ Diskriminierung ☐ Vorfahrt
wird, erlebt _____.
- c) Jemanden nicht mitmachen zu lassen, heißt ☐ Ausgrenzung ☐ Einladung
_____.
- d) Das, was jemand regelmäßig verdient, heißt ☐ Einkommen ☐ Vorurteil
_____.
- e) Im Verfahren zur Beurteilung kommt zuerst: die _____ ☐ Lage ☐ Strafe
klären.
- f) Gleiche Startchancen für alle meint ☐ Geschwindigkeit ☐ Chancengleichheit
die _____.

2 Setze ein: Ursachen, Folgen, Vorurteil, Menschenwürde.

- a) Warum ein Problem entsteht, sind die _____.
- b) Was ein Problem bewirkt, sind die _____.
- c) Ein Urteil ohne ausreichende Kenntnis über eine Gruppe ist ein _____.
- d) Ein wichtiges Kriterium für Vergleiche ist die _____.

a) Gesellschaftliche Probleme betreffen viele Menschen. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

b) Armut ist immer ein persönliches Versagen. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

c) Kritisch vergleichen heißt, mit Kriterien zu prüfen. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

d) Alle Menschen in einer Gesellschaft denken gleich. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

e) Diskriminierung verletzt die Würde des Menschen. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

f) Eine Ursache liegt immer nach der Folge. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht

Anwenden

4 Kreuze an.

- a) Benachteiligung durch Regeln und Abläufe heißt ☐ zufällige ☐ strukturelle
_____ Diskriminierung.
- b) Wer weniger als 60 Prozent des mittleren ☐ armutsgefährdet ☐ reich
Einkommens im eigenen Land hat, gilt in der EU als
_____.
- c) Das Prinzip „Wer mehr leistet, bekommt mehr“ heißt ☐ Bedürfnis ☐ Leistung
_____.
- d) Diskriminierung verbietet das Grundgesetz in Artikel _____. ☐ 3 ☐ 300
- e) Das erste Kind nach einer Befruchtung im Labor wurde im Jahr ☐ 1978 ☐ 1878
_____ geboren.
- f) Das Gesetz, das die Befruchtung im ☐ Embryonenschutzgesetz ☐ Schulgesetz
Labor regelt, heißt _____.

5 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

- a) Absolute Armut heißt: Es fehlt das Nötigste zum Leben. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- b) Bei Ursachen fragt man: Was bewirkt das Problem? ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- c) Durch künstliche Befruchtung entstandene Menschen haben dieselbe Würde. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- d) Ein Urteil braucht kein Gegenargument. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- e) Ausgrenzung kann das Gefühl der Zugehörigkeit verringern. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-
- f) Beschreiben und Bewerten sind dasselbe. ☐ stimmt ☐ stimmt nicht
-

6 Setze ein: Leistung, Bedürfnis, Würde, Alternative.

- a) Jeder Mensch hat _____.
- b) Das Prinzip „Wer wenig hat, wird unterstützt“ heißt _____.
- c) Das Prinzip „Mehr leisten, mehr bekommen“ heißt _____.
- d) Online-Angebote sind sinnvoll, wenn es eine _____ für alle gibt.



7 Schreibe kurze Antworten.

a) Nenne zwei Kriterien, mit denen man Werthaltungen vergleichen kann.

b) Erkläre den Unterschied zwischen Ursache und Folge.

c) Nenne zwei Ursachen von Armut.

d) Erkläre, was Diskriminierung ist.

e) Nenne zwei Werte, die bei künstlicher Befruchtung gegeneinander abgewogen werden.

Vertiefen

8 Schreibe ganze Sätze.

- a) Untersuche das Problem „Immer mehr Menschen fühlen sich einsam“ mit Ursachen, Entwicklung und Folgen.

- b) Ein Kind kann sich keine Nachhilfe leisten. Beurteile die Lage mit dem Prinzip Chancengleichheit.

- c) Stelle zwei Positionen zu einer ethischen Frage bei künstlicher Befruchtung dar und nenne ihre Werte.

- d) Beurteile mit den fünf Schritten: Eine Stadt bietet Behördengänge nur noch online an.

- e) Erkläre, warum man bei einem Urteil auch ein Gegenargument nennt.

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann ...	sicher	fast	noch nicht
Ich vergleiche Werthaltungen mit Kriterien.	☐	☐	☐
Ich untersuche Probleme nach Ursachen, Entwicklung und Folgen.	☐	☐	☐
Ich beurteile Probleme ethisch und begründe mein Urteil.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Wissen sichern

1 Kreuze an.

- | | |
|---|--|
| a) Werthaltung
→ Sie zeigt, was einer Gesellschaft wichtig ist. | b) Diskriminierung
→ Es geht um Benachteiligung. |
| c) Ausgrenzung
→ Die Person bleibt außen vor. | d) Einkommen
→ Vermögen ist dagegen das, was jemand besitzt. |
| e) Lage
→ Erst Fakten, dann Urteil. | f) Chancengleichheit
→ Alle sollen gleiche Möglichkeiten bekommen. |

2 Setze ein: Ursachen, Folgen, Vorurteil, Menschenwürde.

- | | | |
|---|---|---|
| a) Warum ein Problem entsteht, sind die Ursachen. | b) Was ein Problem bewirkt, sind die Folgen. | c) Ein Urteil ohne ausreichende Kenntnis über eine Gruppe ist ein Vorurteil. |
| d) Ein wichtiges Kriterium für Vergleiche ist die Menschenwürde. | | |

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

- | | | |
|---|---|--|
| a) Stimmt. | b) Stimmt nicht. Richtig: Oft spielen Umstände wie Krankheit oder Arbeitslosigkeit eine Rolle. | c) Stimmt. |
| d) Stimmt nicht. Richtig: Menschen denken auch innerhalb einer Gesellschaft verschieden. | e) Stimmt. | f) Stimmt nicht. Richtig: Eine Ursache liegt vor der Folge. |

4 Kreuze an.

- | | |
|---|---|
| a) strukturelle
→ Die Benachteiligung steckt in den Strukturen. | b) armutsgefährdet
→ Das ist die Armutsgefährdungsschwelle. |
| c) Leistung
→ Bedürfnis fragt, wer was braucht. | d) 3
→ Artikel 3 schützt vor Benachteiligung. |
| e) 1978
→ Seitdem hat sich das Verfahren weiterentwickelt. | f) Embryonenschutzgesetz
→ Es legt Grenzen fest. |

5 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

- | | | |
|---|---|--|
| a) Stimmt. | b) Stimmt nicht. Richtig: Bei Ursachen fragt man: Warum ist es entstanden? | c) Stimmt. |
| d) Stimmt nicht. Richtig: Ein begründetes Urteil nennt auch ein Gegenargument. | e) Stimmt. | f) Stimmt nicht. Richtig: Beschreiben zeigt, was ist. Bewerten prüft mit Kriterien. |

6 Setze ein: Leistung, Bedürfnis, Würde, Alternative.

- | | | |
|--|--|---|
| a) Jeder Mensch hat Würde. | b) Das Prinzip „Wer wenig hat, wird unterstützt“ heißt Bedürfnis. | c) Das Prinzip „Mehr leisten, mehr bekommen“ heißt Leistung. |
| d) Online-Angebote sind sinnvoll, wenn es eine Alternative für alle gibt. | | |

7 Schreibe kurze Antworten.

- | | |
|---|---|
| a) Zum Beispiel Menschenwürde und Gleichbehandlung.
→ Schau in die Tabelle der Lektion. | b) Die Ursache erklärt, warum etwas entsteht. Die Folge ist, was danach geschieht.
→ Eine Ursache liegt davor, eine Folge danach. |
| c) Zum Beispiel Arbeitslosigkeit und Krankheit.
→ Denke an Umstände. | d) Menschen werden wegen eines Merkmals schlechter behandelt.
→ Nenne ein Merkmal. |
| e) Zum Beispiel Selbstbestimmung beim Kinderwunsch und Schutz des Lebens.
→ Schau in die Tabelle der Lektion. | |

8 Schreibe ganze Sätze.

- a) **Ursache: weniger Treffpunkte und weite Wege. Entwicklung: Das Problem wächst. Folge: Gesundheit und Zusammenhalt leiden.**
→ Nutze die vier Blicke: Ursachen, Entwicklung, Folgen, Ethik.
- c) **Position 1: Der Kinderwunsch ist wichtig, Medizin darf helfen (Selbstbestimmung). Position 2: Der Embryo braucht Schutz, daher Grenzen (Schutz des Lebens).**
→ Nenne beide Positionen mit Wert.
- e) **Ein Gegenargument zeigt, dass man andere Sichten kennt und das Urteil gründlich geprüft ist.**
→ Denke an das Abwägen.
- b) **Die Chancen sind ungleich. Nach dem Prinzip Chancengleichheit sollen alle gleiche Lernmöglichkeiten haben, zum Beispiel durch kostenlose Lernhilfe.**
→ Welche Startchancen fehlen?
- d) **Lage: nur online. Betroffene: alle, besonders Menschen ohne Gerät. Werte: Teilhabe und Gleichbehandlung. Folgen: Zeit wird gespart, manche werden ausgeschlossen. Urteil: Online ist gut, wenn es eine Alternative gibt. Gegenargument: Zwei Wege kosten mehr.**
→ Gehe die Schritte nacheinander durch.